

Staat und Leben in „Neualbanien“ (1941-1944)

„Neualbanien“ waren in zeitgenössischer deutscher Diktion die vorwiegend oder teilweise albanisch besiedelten Gebiete im südlichen Montenegro, in Kosovo und in Westmakedonien, die 1941 bei der Zerschlagung Jugoslawiens an Albanien angeschlossen wurden, das seinerseits 1939 von Italien von der internationalen Bühne genommen, aber nicht förmlich annektiert worden war. 1943 lösten für ein Jahr die Deutschen die Italiener als Okkupationsmacht ab. Wie sich die Präsenz dieses eigentümlichen staatlichen Gebildes „Albanien“ in „Neualbanien“ auf der Ebene von Verwaltung und Gesellschaft niederschlug, wieweit es als Nationalstaat auftrat und in der Bevölkerung wahrgenommen wurde, und welche ethnopolitischen Folgen und speziell Gewaltformen mit ihm für die albanische und die nichtalbanische Bevölkerung „Neualbaniens“ verbunden waren, steht im Mittelpunkt dieses 2010 begonnenen Buchprojekts.